

Profil

Die Lettrétage als Literaturhaus im Kreativbezirk Berlin-Kreuzberg setzt mit kuratierten, internationalen Projekten neue und innovative Impulse für die Entwicklung der Literaturmetropole Berlin. Insbesondere die Suche nach neuen Wegen der Literaturvermittlung jenseits der konventionellen „Wasserglas-Lesung“ steht dabei im Mittelpunkt: Neue technische Formate wie z.B. Autorenlesungen und -gespräche per skype (s. Lesereihe „Lucas in the skype – Junge Autoren aus Spanien“), die Integration bislang unerschlossener urbaner Räume für Literatur (z.B. Lyrik-Lesungen in der Ringbahn), die Auflösung der konventionellen Rollen von Moderator, lesendem Autor und Publikum sowie vor allem ein interdisziplinärer Ansatz, der die Literatur in einen Dialog mit der Bildenden Kunst, der Musik und dem Tanz stellt, ermöglichen neben etablierten Veranstaltungsformaten die Vermittlung von zeitgenössischer und klassischer Literatur auf der Höhe unserer Zeit.

Als „junges Literaturhaus“ grenzt sich die Lettrétage in verschiedener Hinsicht von dem aus den 1980er und 1990er Jahren stammenden Konzept bundesrepublikanischer „Literaturhäuser“ und der Besetzung dieses Begriffs durch vorrangig konventionelle Formen der Literaturvermittlung ab: durch die Suche nach unkonventionellen Veranstaltungsformaten, die Auswahl noch nicht kanonisierter Literatur und noch nicht etablierter Autoren, durch interdisziplinäre Ansätze und die Aufhebung der Trennung zwischen „institutionalisiertem Literaturbetrieb“ und der sogenannten „freien Szene“. Darüber hinaus erschließt die Lettrétage neue Formen der Öffentlichkeitsarbeit und der Dokumentation, z.B. durch die Übertragung von Veranstaltungen per Livestream oder die Öffentlichkeitsarbeit über den Blog [Lettrét@gebuch](http://lettretage.de/Lettretagebuch/) (<http://lettretage.de/Lettretagebuch/>) in Verbindung mit speziell auf die einzelnen Social Media zugeschnittenen Kommunikationsformen (Facebook, Twitter etc.).

Explizit engagiert sich die Lettrétage außerdem für die Vielfalt und Kleinteiligkeit der diversen, mitunter mehrsprachigen literarischen Szenen der internationalen Metropole Berlin. Zweisprachige Literaturzeitschriften, ambitionierte Kleinverlage, innovative Autorenprojekte, Übersetzerinitiativen uvm. bieten eine beeindruckende Bandbreite an literarischen Aktionsräumen und Netzwerken, an Ideen und Akteuren, die eine lebhaft literarische Kultur entfalten und erheblich zur kulturellen Strahlkraft der Metropole Berlin beitragen. Die Lebendigkeit und Vielfalt dieser Szenen in Berlin zu erhalten, ihre Impulse aufzunehmen, ihnen ein Podium zu bieten und damit die bislang übliche Abgrenzung des institutionell geförderten Literaturbetriebs von der freien Szene aufzuheben ist ein wichtiger Bestandteil der Programmarbeit der Lettrétage.



Mission statement

Die Lettrétage ist ein Ort der Begegnung mit dem und am ästhetischen Gegenstand. Sie bietet Raum für die literarische Aufführung und den literarischen Diskurs.

Im Zentrum steht die Literatur. Nicht die fertige, sondern die, die erst entsteht. Die Lettrétage monopolisiert weder die ästhetische Richtung noch die Autorenauswahl noch die Textdeutung. Sie hat weit geöffnete Türen, geöffnet für eine Vielfalt an Perspektiven und Positionen. Sie beherbergt Strittiges und streitet über Unstrittiges. Gemeinsam mit Publikum und Podium sucht sie nach der Literatur und trägt sie zum Ereignis Literatur bei. Künstlern wie Besuchern möchte die Lettrétage ein guter Gastgeber sein.

Die Lettrétage denkt das Veranstalten von Literatur völlig neu. Das Vorlesen aus einem Buch ist der Anfang, nicht das Ende. Selbstverständliche Veranstaltungsformate und Rollen des Literaturhausbetriebs werden in Frage gestellt. Das Publikum ist Autor ist Rezitator ist Moderator ist Gastgeber ist Publikum. Das Publikum ist Teil des Texts. Der Text ein Teil seiner Inszenierung. Die Inszenierung Teil der Suche.

Der Feind ist die ehrfürchtige Langeweile. Wir veranstalten mit Leidenschaft – mit der Taschenlampe unter der Bettdecke. Wir wollen nicht kanonisieren, sondern Funken schlagen. Jede Veranstaltung ist ein Lebewesen. Wir wissen, was wir tun, aber wir wissen nicht, was passiert.



Team

Das Leitungsteam der Lettrétage besteht aktuell aus dem Lyriker Tom Bresemann, der Literaturwissenschaftlerin Katharina Deloglu und dem Lektor und Übersetzer Moritz Malsch, die seit September 2006 gemeinsam die Programmplanung, Öffentlichkeitsarbeit und Administration verantworten. Karen Sünder und Denis Abrahams gestalten seit vielen Jahren als Rezitatoren und Schauspieler zahlreiche Lesungen des Programms. Die grafische Kommunikation übernimmt Zlata Pasalic. Kolleginnen und Kollegen aus Universitäten, Verlagen, Literaturzeitschriften und Literaturagenturen konzipieren und organisieren internationale Projekte in Zusammenarbeit mit dem Team der Lettrétage. Eine Reihe externer Berater für Finanzen & Steuern, Fundraising und die Juristerei unterstützt die Lettrétage pro bono.

Die Lettrétage erhält keine institutionelle Förderung, die beteiligten Organisatoren und Künstler arbeiten mit Ausnahme der durch Projektmittel geförderten Projekte ehrenamtlich. Im Jahre 2007 gründeten sie den gemeinnützigen Träger- und Förderverein Lettrétage e.V., dessen Satzung und dessen aktuelle Gemeinnützigkeitsbescheinigung auf Nachfrage gern eingesehen werden können. Der von der Mitgliedsversammlung im Jahr 2013 gewählte Vorstand besteht aus Moritz Malsch (Vorsitz), Tom Bresemann (Schriftführer) und Katharina Deloglu (Schatzmeisterin). Jedes Vorstandsmitglied ist alleine zeichnungsberechtigt.



Netzwerk

Partnerinstitutionen

Einzelne Veranstaltungen bzw. Veranstaltungsreihen realisierte die Lettrétage bisher in Kooperation mit u.a.: dem Berliner Künstlerprogramm des DAAD, verschiedenen europäischen und lateinamerikanischen Botschaften, dem Instituto Cervantes, dem Iberoamerikanischen Institut, dem Österreichischen Kulturforum, der Heinrich-Heine-Gesellschaft, den Literaturhäusern in Stuttgart und Dresden sowie einer Vielzahl von Verlagen und Buchhandlungen.

Projektförderer

- Projektförderungen erhielt die Lettrétage bisher u.a. von: der Bundeskulturstiftung, dem Hauptstadt Kulturfonds, der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin, dem Berliner Senat, dem Bezirksamt Berlin-Kreuzberg, dem Spanischen Kulturministerium, der Arbeitsgemeinschaft literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten (ALG), dem Verein Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI), Pro Spanien, der Stiftung Pro Helvetia, der Friede Springer Stiftung, der Rosenbaum-Stiftung und der Stiftung Preußische Seehandlung.

Hochschulkooperationen

Bei der konzeptionellen Entwicklung und der Durchführung einzelner Maßnahmen oder Projekte sind in vielen Fällen Hochschulen unsere Partner: der Studiengang Angewandte Literaturwissenschaft der FU Berlin, der Studiengang Mediendesign der hdpk, der Studiengang Translationswissenschaft der Universität Mainz, das Seminar für Übersetzen und Dolmetschen der Universität Heidelberg u.a.

Medienpartner

Medienpartner verschiedener Lettrétage-Veranstaltungen waren bisher zitty, tip, der Freitag, die taz, RBB Kulturradio, RBB radio eins, RBB Inforadio, die Lateinamerikanachrichten sowie zahlreiche Blogs und Internetmedien. Porträts, Berichte und Interviews über die Lettrétage gab es in folgenden Printmedien und Radiosendern: Berliner Zeitung, Tagesspiegel, taz, Berliner Literaturkritik, tip, zitty, Siegestsäule, RBB Kulturradio, RBB radio eins und RBB Inforadio sowie in lateinamerikanischen Print- und Onlinemedien.